

Beschlussvorlage	Vorlage Nr.: 292/2014			
Qualitätsmanagement in den Kitas der Samtgemeinde Bersenbrück KTK-Gütesiegel und ISO 9001:2008				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport	18.11.2014	öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeindeausschuss	04.12.2014	nicht öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeinderat	18.12.2014	öffentlich	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob ein Verzicht auf die externen Audits durch die proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft sinnvoll erscheint. Die Beauftragung der Firma proCum Cert erfolgt daher zunächst nur für ein Jahr.“

1. Finanzielle Auswirkungen

- Ja
 Nein

I. Gesamtkosten der Maßnahme: 13.000 € für die nächsten drei Jahre

II. davon für den laufenden Haushalt vorgesehen: €

Betroffener Haushaltsbereich

- Ergebnishaushalt** **Finanzhaushalt/Investitionsprogramm**

Produktnummer/Projektnummer

Bezeichnung:

- Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr zur Verfügung.
 Den erforderlichen Mitteln stehen Einzahlungen/Erlöse zur Deckung gegenüber in Höhe von €
 Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr **nicht** zur Verfügung und müssen außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Ausführungen zur Deckung sind der Begründung zu entnehmen).

III. Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung:

- Der Betrag ist jährlich wiederkehrend einzuplanen.
 Die Gesamtkosten von € beziehen sich auf die Jahre
 Es entstehen jährliche Folgekosten in Höhe von €
 Durch die Maßnahme werden jährliche Erträge erwartet in Höhe von €.

2. Beteiligte Stellen:

Samtgemeindebürgermeister

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Ziel/e

Sachverhalt:

Die Samtgemeinde Bersenbrück finanziert seit 2004 ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem in ihren vorschulischen Einrichtungen. Ziel ist es, die Bildungs- und Betreuungsqualität in den Kindertageseinrichtungen dauerhaft zu steigern. Grundlage des Qualitätsmanagements ist das KTK Gütesiegel bzw. das Rahmenhandbuch zum Qualitätsmanagement des Bistums Osnabrück. Das Gütesiegel hat der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V. in Zusammenarbeit mit CoLibri Management Service und anderen Fachleuten für katholische Kindertageseinrichtungen entwickelt. Grundlagen dieses Gütesiegels sind:

- Trägerspezifische, caritativ-diakonische Anforderungen,
- Elementarpädagogisch-psychologische Anforderungen und
- Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO 9001.

Zu Beginn des KTK-Gütesiegels steht eine Präambel, die sich auf den kirchlichen und auf den staatlichen Auftrag katholischer Kindertageseinrichtungen bezieht. Ausgehend von dieser grundsätzlichen Einführung ist das KTK-Gütesiegel in neun Qualitätsbereiche aufgeteilt (Kinder - Eltern - Kirchengemeinde - Politische Gemeinde - Glaube - Träger und Leitung - Personal - Mittel - Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung). Diesen Qualitätsbereichen sind wiederum Präambeln vorangestellt. Abgeleitet aus diesen Präambeln werden Qualitätsanforderungen zugrunde gelegt, die durch mehrere Praxisindikatoren konkretisiert werden. Mit diesem Aufbau und mit diesen Inhalten dient das KTK-Gütesiegel als Entwicklungs- und Zertifizierungsinstrument.

Die Samtgemeinde hat sich mit ihren kommunalen Einrichtungen dem Qualitätsmanagementsystem der katholischen Träger angeschlossen, um eine einheitliche Vorgehensweise in der Samtgemeinde Bersenbrück sicherzustellen. Als ein Ergebnis ist festzustellen, dass ein einheitliches, trägerübergreifendes QM-System die Kooperationsbereitschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl in den elf KiTas erheblich gesteigert hat. Die Anwendung des KTK-Gütesiegels gewährleistet einen Qualitätsstandards auf hohem Niveau in allen elf Kindergärten, sodass sich die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Kindes optimal entfalten können. Bei dem KTK-Gütesiegel handelt es sich um ein umfassendes QM-System, welches die gesamte Struktur einer Kita abbildet. Das bisherige QM-System in den elf KiTas der Samtgemeinde Bersenbrück sicherte transparente Arbeitsabläufe, realisierbare Verbesserungspotenziale, eine hohe Kundenzufriedenheit und die kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

Das Qualitätsmanagement wird in der Verwaltung durch eine halbe Stelle betreut.

Durch diese Stelle wird die Umsetzung der Qualitätsstandards begleitet und nachvollzogen.

Mit dem KTK-Gütesiegel zu arbeiten, erfordert nicht zwingend, dass sich eine Einrichtung auch durch eine externe Stelle zertifizieren lässt. Das Bistum Osnabrück verzichtet für seine Einrichtungen auf eine externe Zertifizierung. Für diesen Fall wurde der KTK-Qualitätsbrief entwickelt. Er ist ein Angebot für Träger, die gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ihrer Kindertageseinrichtungen vorerst keine Zertifizierung anstreben, denen es aber wichtig ist, dass die Leistungen ihrer Kita wertgeschätzt und anerkannt werden. Um als Einrichtung den KTK-Qualitätsbrief erhalten zu können, ist die Arbeit auf der Grundlage des KTK-Gütesiegel-Bundesrahmenhandbuchs notwendig. Weiterhin muss ein Nachweis anhand von Dokumentationen und praktischen Handeln erbracht werden, dass die Einrichtung dessen Anforderungen entspricht. Entsprechende Voraussetzungen liegen für die Kitas in der Samtgemeinde vor.

Seit 2009 wird durch die Samtgemeinde auf eigene Kosten und für alle kommunalen und kirchlichen Einrichtungen eine externe Matrixzertifizierung vorgenommen, so dass jährlich stichprobenartig Begutachtungen durch die proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft / Frankfurt (pCC) stattfinden. Eine Begutachtungsperiode umfasst drei Jahre und die Kitas in der Samtgemeinde Bersenbrück haben inzwischen zwei Begutachtungsperioden absolviert. Die Begutachtungsperiode von 2011 bis 2014 verursachte Kosten in Höhe von 12.892,50 Euro (ohne Berücksichtigung von Personalkosten). Die Beauftragung einer neuen Begutachtungsperiode mit Kosten von ca. 13.000 € steht derzeit zur Entscheidung an.

Die Leiterinnen der elf KiTas äußerten am 16.06.2014 in einer Veranstaltung gegenüber der Verwaltung ihre Unzufriedenheit mit dem praktizierten QM-System bezüglich des Arbeitsaufwands. Die hohen formalen Anforderungen insbesondere an die Dokumentation werden zunehmend als unproduktiv empfunden. Die dort investierten Arbeitsstunden stehen nicht mehr für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Die Notwendigkeit eines Qualitätsmanagements wurde nicht in Frage gestellt. Weiterhin wurde anerkannt, dass sich durch das Qualitätsmanagement die Arbeit qualitativ stark verbessert und in den Kitas eine positive Entwicklung in Gang gesetzt hat. Es wurde auch kritisiert, dass die kommunalen Kindergärten kein online-Zugriff auf das KTK-System des Bistums haben.

Teilweise wurde dieser Kritik durch eine Vereinfachung der externen Zertifizierung nach dem pCC Audit im März 2014 schon Rechnung getragen werden.

Es bleibt die zu prüfende Frage im Raum, ob durch den Wegfall einer externen Zertifizierung unter Beibehaltung der Anwendung des KTK-Qualitätsmanagements eine weitere Aufwandsreduzierung und letztlich Kosteneinsparung möglich wäre. Weiterhin wäre zu prüfen, ob die Anwendung eines anderen Qualitätsmanagementsystems die gleichen positiven Effekte bei einem geringeren Aufwand ermöglichen könnte.

Ein anderes Qualitätsmanagementsystem hat der Landkreis Osnabrück im Jahr 2013 ausgewählt. Das dort eingesetzte QM-System PädQuis wurde in den kommunalen KiTas im Landkreis implementiert, die noch nicht in ein QM-System eingebunden sind und startete zunächst mit 23 Kitas. Während das KTK-Gütesiegel ein QM-

Entwicklungs- und Zertifizierungsinstrument ist, ist PädQuis eher QM-Überprüfungsinstrument, bei dem z.B. der Träger der Einrichtung nicht involviert wird. Pro Einrichtung würden in drei Jahren 3.950 Euro entstehen. Der interne Aufwand in den KiTas und den Trägern ist deutlich geringer als beim KTK Gütesiegel.

Um eine Unterbrechung der externen Zertifizierung zu vermeiden, soll die Firma proCum Cert zunächst für ein Jahr weiter beauftragt werden. Die Zeit soll genutzt werden, um das Qualitätsmanagementsystem einer Prüfung im Dialog mit den Kindertagesstättenleitungen zu unterziehen.

gez. Dr. Horst Baier
Samtgemeindebürgermeister

gez. Heinz Klövekorn
Fachdienstleiter